

Bundesversammlung

Gerda Hasselfeldt als DRK-Präsidentin wiedergewählt



Foto: Henning Schacht/DRK

70. Ordentliche Bundesversammlung des Deutschen Roten Kreuzes in Berlin. Das neugewählte Präsidium. 1. Reihe von li. nach re. Hans Hartmann (Vorsitzender des DRK-Präsidialrats), Vizepräsident Dr. Volkmar Schön, Präsidentin Gerda Hasselfeldt, Vizepräsidentin Ulrike Würth, Bundesarzt Prof. Dr. Bernd W. Böttiger. 2. Reihe von li. nach re. Martin Bullermann (Bundesbereitschaftsleiter), Andreas Paatz (Bundesleiter Wasserwacht), Gabriele Müller-Stutzer (Generaloberin und Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK) 3. Reihe von li. nach re. Marcel Bösel (Bundesleiter Jugendrotkreuz), Prof. Dr. Volker Lischke (Vertreter der Bergwacht), Dr. Dieter Weingärtner (Bundeskonventionsbeauftragter), Dr. Norbert C. Emmerich (Bundesschatzmeister)

Die 70. Ordentliche Bundesversammlung des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hat am Samstag, 20. November 2021, in Berlin die bisherige Präsidentin Gerda Hasselfeldt einstimmig für weitere vier Jahre im Amt bestätigt. „Ich werde auch in Zukunft alles daran setzen, dass das Ehrenamt in unserer Gesellschaft einen größeren Stellenwert erhält. Die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe im Sommer haben gezeigt, dass der Einsatz von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in Deutschland unverzichtbar ist. Dieses Engagement verdient unseren allergrößten Respekt“, sagte Hasselfeldt. Die ehemalige Politikerin ist seit Dezember 2017 ehrenamtliche Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes.

DRK-Generalsekretär Christian Reuter wies in seiner Rede darauf hin, dass das Deutsche Rote Kreuz angesichts der beispiellosen Zerstörungen durch die Flutkatastrophe auch in den nächsten Wochen und Monaten in den hauptsächlich betroffenen Gebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen aktiv bleiben werde. Der Wiederaufbau der Infrastruktur werde dort voraussichtlich Jahre in Anspruch nehmen.

Bei der Tagung wurde das komplette Präsidium der größten

deutschen Hilfsorganisation neu gewählt. Im Amt bestätigt wurden DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön, Bundesschatzmeister Dr. Norbert C. Emmerich, Martin Bullermann als Bundesbereitschaftsleiter, Andreas Paatz als Bundesleiter Wasserwacht und Prof. Dr. Volker Lischke als Vertreter der Bergwacht. Neue DRK-Vizepräsidentin ist Ulrike Würth. Marcel Bösel wurde als Bundesleiter Jugendrotkreuz, Prof. Dr. Bernd W. Böttiger als Bundesarzt und Dr. Dieter Weingärtner als Bundeskonventionsbeauftragter neu in das Führungsgremium gewählt. Dem Präsidium gehört weiterhin Gabriele Müller-Stutzer, Generaloberin und Präsidentin des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK, an. Als Vorsitzender des DRK-Präsidialrates vertritt künftig Hans Hartmann, Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen, die Mitgliedsverbände im DRK e. V.

Für ihr ehrenamtliches Engagement zeichnete DRK-Präsidentin Hasselfeldt am Vorabend der Bundesversammlung Monika Kelting aus Hamburg, Frank Langer aus Mülheim an der Ruhr und Wolfgang Reitsch aus Brandenburg an der Havel mit der Dankmedaille des DRK-Generalsekretariats aus. Die Auszeichnung erhielten auch die scheidenden Präsidiumsmitglieder Eberhard Desch, Marcus Janßen, Dr. Gabriele Kriese, Dr. Bruno Most und Prof. Dr. Peter Seifert.

Neues DRK-Netzwerk Oral History

Zwei Tage lang diskutierten Teilnehmende aus ganz Deutschland auf der ersten Tagung des Netzwerks Oral History am 19. und 20. August 2021 im Rotkreuzmuseum Vogelsang in der Eifel über aktuelle Entwicklungen und die Zukunft des Oral History-Projekts des Deutschen Roten Kreuzes. Im Rahmen von Vorträgen, Workshops, Podiumsdiskussionen und Interviews ging es unter anderem darum, wie die Befragungen verstetigt und als Daueraufgabe in das Tagesgeschäft integriert werden können und um die Frage, wie das Potenzial der Zeitzeugen-Geschichten mit Bezug auf aktuelle politische, gesellschaftliche und humanitäre Themen noch besser genutzt werden kann, etwa in den Rotkreuzmuseen.

Das 2016 begonnene Projekt sammelt die Lebenserinnerungen von Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern, um sie vor dem Vergessen zu bewahren und sie sichtbar zu machen. Hierzu führt das Projektteam Interviews mit Menschen aus dem DRK und lässt sie von ihren Erlebnissen und Erfahrungen im Roten Kreuz berichten. Dadurch erhält es spannende, authentische Einblicke in den Alltag des Roten Kreuzes und eine zusätzliche Quelle für die Erforschung unserer Geschichte.



Die erste Tagung des Netzwerks Oral History 2021 in Vogelsang

Das Ziel ist, für mehr Anerkennung und Sichtbarkeit zu sorgen und gleichzeitig die Vielfalt der DRK-Arbeit abzubilden. Dafür werden zum Beispiel auch regelmäßig Beiträge in den Sozialen Medien veröffentlicht. Zahlreiche Geschichten von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie weitere Infos finden sich auf der Homepage des Projekts: <https://www.drk.de/zeitzeugen/>.



Eine DRK-Zeitzeugin: Isis von Puttkamer, als Ehrenmitglied auf der 63. Bundesversammlung des DRK 2013 und vor circa 70 Jahren, abgebildet in ihrem Dienstbuch

Foto: Andreas Brockmann/DRK LV Nordhein

Fotos: Clemens Bliem/DRK, Isis von Puttkamer

Jahrestagung der deutschen Rotkreuz-Museen 2021

Gastgeber der diesjährigen Tagung der **Arbeitsgemeinschaft der deutschen Rotkreuz-Museen**, die vom 10. bis 12. September 2021 stattfand, war das hessische Rotkreuz-Museum Bergstraße, das gerade von Birkenau an seinen neuen Standort Mörlenbach umgezogen war.

Ganz oben auf der Tagesordnung stand das Thema Digitalisierung. Helmut Westermilies vom Kreisverband Paderborn schärfte

in seinem aus der Erfahrung als Rotkreuzler und Schuldirektor gespeisten Auftakt den Blick für die vielen Facetten des Themas. Konkret wurde es für die Museen dann mit der Einladung von Dr. Dorian Lübke, sich der vom Bundesverband genutzten Kommunikationsplattform Teams anzuschließen, um dort untereinander und mit Interessierten im Verband zu kommunizieren. Ein digitales Anwendungsbeispiel aus der Praxis führte Rolf Zimmermann vom Museum Vogelsang vor: Entsprechend ausgerüstete und individuell programmierbare Monitorsäulen zeigen den Museumsgästen Kurzfilme zu unterschiedlichen Rotkreuzthemen. Überlegungen, wie das momentan laufende Oral History-Projekt des Bundesverbands mit seinen Berichten von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen in den Museen Beachtung findet, stellte Dr. Petra Liebner vor.

Verfolgt wurde die Tagung von DRK-Vizepräsident Dr. Volkmar Schön und Norbert Södler, Präsident des Landesverbands Hessen, außerdem von Erika Brückner, der Witwe des ehemaligen Ehrenpräsidenten Christoph Brückner, die auch nach dem Tod ihres Mannes die Verbindung zu den Museen beibehält. Erzielte Fortschritte werden die Museen auf ihrer nächsten Jahrestagung 2022 in München auswerten.



Die neuen Räumlichkeiten des Kreisverbands Bergstraße

Foto: Harald A. Swik

Weiterentwicklung: DRK-Programme zur Förderung von Führungsnachwuchs und erfahrenen Führungskräften

Das bundeszentrale Führungskräfteprogramm des DRK wurde 2021 erneut und mit viel positiver Resonanz durchgeführt. Erstmals als Kombination aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen konzipiert, waren die mehrmonatigen Programme „MANAGEMENTtalente“ für Nachwuchsführungskräfte und „MANAGEMENTexzellenz“ für erfahrene Führungskräfte mit je sechzehn Teilnehmenden ausgebucht. Die Planungen für 2022 laufen bereits.

Die vom DRK-Generalsekretariat angebotenen MANAGEMENT-Programme stehen für Know-how zu moderner Führung im DRK, für praxisorientiertes Lernen, kollegiale Beratung, verbandsübergreifendes Netzwerken, individuelle Weiterentwicklungsmöglichkeiten, erlebte Wertschätzung und mehr. Sie setzen sich aus der sogenannten individuellen Standortbestimmung, vier dreitägigen Modulen und einer individuellen Auswertung der Lernerfahrung zusammen. Die Programme laufen üblicherweise vom Frühjahr bis Herbst und schließen mit einem DRK-Zertifikat ab. Ziel ist es nicht allein, dass die angehenden und erfahrenen Führungskräfte ihr Wissen über Führung ausbauen, sondern dass sie ihre Führungskompetenzen erweitern und den eigenen Führungsstil weiterentwickeln können. So fanden die von den Landesverbänden entsende-



Foto: Jörg F. Müller/DRK

Erstmals fanden einige Module online statt – eine Möglichkeit, gleich auch digitale Führungskenntnisse auszubauen

ten Teilnehmenden des Jahrgangs 2021 Antworten auf zentrale und aktuelle Führungsfragen: Wie wirkt mein Verhalten als Führungskraft auf andere? Wie führe ich Mitarbeitende und Teams wirksam, auch durch kritische Zeiten, Veränderungsprozesse oder in einer sich verändernden Arbeitswelt? Was kann ich dafür tun, dass Herausforderungen mich nicht gesundheitlich belasten?

Besonders schätzen die Teilnehmenden dabei den regelmäßigen kollegialen Austausch mit anderen Führungskräften im

DRK. Gleichzeitig werden auf diese Weise die persönlichen Verbindungen innerhalb des Gesamtverbandes und die arbeitsbezogene Unterstützung über die Grenzen von Organisationseinheiten hinweg gestärkt.

Dass nun erstmals ausgewählte Programmteile als Onlineveranstaltungen geplant und durchgeführt wurden, optimiert die Vereinbarkeit der umfangreichen Weiterbildung mit den unterschiedlichen beruflichen und familiären Situationen der Teilnehmenden. Die Zusammenarbeit mit digital-methodisch versierten Trainerinnen und Trainern ermöglicht den Führungskräften zudem eine praktische Einübung und Erweiterung digitaler Kompetenzen für den Einsatz bei Teambesprechungen, Arbeitsgruppen und Veranstaltungen. Für den kommenden Jahrgang 2022 werden die Landesverbände wie gehabt eine Einladung zur Benennung von Teilnehmenden erhalten.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an Dorothee Wenzel, Referentin für Personalentwicklung im DRK-Generalsekretariat.



Foto: André Zeick/DRKS

Mit den MANAGEMENT-Programmen können DRK-Führungskräfte ihre Führungskompetenzen erweitern und den eigenen Führungsstil weiterentwickeln

Kontakt: d.wenzel@drk.de.

JRK-Zukunftskongress Schularbeit 2021: Gemeinsam mit uns – von Anfang an

Am 10. und 11. September 2021 veranstaltete der Bundesverband des Jugendrotkreuzes (JRK) in Berlin seinen Zukunftskongress Schularbeit. Im Zentrum stand die Frage, wie DRK und JRK ihre Angebote im Interesse der Kinder und Jugendlichen flächendeckend weiterver-

breiten und so eine über reine Wissensvermittlung hinausgehende Bildung junger Menschen an Schulen fördern können. Denn: Das Rote Kreuz ist mit Schulsozialarbeit und JRK-Schularbeit bereits stark an Schulen vertreten, wie der ehemalige JRK-Bundesleiter Marcus Janßen und

DRK-Generalsekretär Christian Reuter zur Eröffnung betonten.

Impulse aus Wissenschaft und Praxis prägten die Gesprächsforen und entfachten angeregte Diskussionen. Zu der Frage, wie Beteiligung in Schule funktionieren kann, berichteten bei einer sogenannten Fishbowl-Diskussion auch die Schülerinnen und Schüler einer Schulsanitätsdienstgruppe aus Siegburg von ihren Sichtweisen und Erfahrungen. Ein weiteres Forum griff die aktuellen politischen Entwicklungen im Bereich Ganztag auf. Mit Workshops wie „Der Schulsanitätsdienst als starker Teil des JRK“, „Neustart nach der Pandemie“, „Interessen in Politik vertreten“ oder „Gesundheitsfördernde Schule“ wurde die innerverbandliche Bearbeitung des Themenfeldes Schularbeit in den Blick genommen.

Der fachliche Austausch zeigte ganz klar, dass die JRK-Schularbeit einen wichtigen Beitrag für die Stärkung des Engagements des Roten Kreuzes am Lern- und Lebensort Schule leistet.

Ausführlicher Bericht: **JRK-Zukunftskongress Schularbeit 2021**



Auf dem JRK-Zukunftskongress Schularbeit standen das Engagement des Roten Kreuzes an Schulen und die Verzahnung schulischer und außerschulischer Angebote im Mittelpunkt

Jugendverbandsarbeit nachhaltig gestalten: Das Prädikat „Nachhaltiges Handeln“ des Deutschen Jugendrotkreuzes

Nachhaltigkeit ist ein zentrales Thema für den Fortbestand unserer Lebensgrundlagen und damit unserer Gesellschaft. Umfassend gedachte Nachhaltigkeit verbindet soziale Fairness, ökologische Tragfähigkeit und ökonomische Effizienz. Für das Jugendrotkreuz ist ein bewusstes Bekenntnis zu nachhaltigem Handeln nicht nur eine nach Innen gerichtete Herausforderung. Die JRK-Kampagne „Klimahelfer“ (2012-2014) hat bereits einiges bewegt – sie hat aber auch gezeigt, dass nachhaltiges Handeln mehr laufender Prozess als abzuhakendes Ziel ist.

Wie kann das zunächst abstrakte Ziel „Nachhaltig leben“ in den Alltag übersetzt

werden? Mit dem Prädikat unterstützt und wertschätzt das JRK Mitglieder, die mit ihren Projekten die Welt ein Stück nachhaltiger machen wollen. Auch motiviert es die Mitglieder des Verbandes, sich noch intensiver mit diesem vielschichtigen, komplexen Thema auseinanderzusetzen. Projekte können in der eigenen Jugendgruppe, in Schulen, bei Veranstaltungen oder in anderen DRK-Gemeinschaften stattfinden.

Auf der JRK-Bundeskongferenz 2021 wurden die ersten Projekte mit dem Prädikat „Nachhaltiges Handeln“ zertifiziert. Für 2022 haben sich Bundes- und Landesebene selbst verpflichtet, jeweils mindes-



tens ein zertifizierbares Projekt durchzuführen.

Das Prädikat soll zeigen: Nachhaltigkeit hat nicht nur viele Bedeutungen, sondern vor allem auch viele Gesichter.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://jugendrotkreuz.de/praedikats-nachhaltigkeit>.